

Interpellation Jenny Schweizer: Was bedeutet die Kantonale Volksinitiative "Kinderbetreuung für alle" und der Gegenvorschlag der Regierung dazu finanziell für die Gemeinde Riehen?

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Generell gemäss Ratschlag und Konsultationsantwort

Wie der Gemeinderat in der Vernehmlassungsantwort zum Gegenvorschlag der Regierung ausgeführt hat, steht der Gemeinderat einer weiteren finanziellen Entlastung der Eltern im Bereich der Tagesbetreuung kritisch gegenüber. Insbesondere ist er nicht damit einverstanden, dass Eltern, die bisher aufgrund ihres hohen Einkommens und Vermögens keinen Anspruch auf Betreuungsbeiträge haben, massgeblich finanziell entlastet werden. Die vorgeschlagene finanzielle Entlastung der Eltern wird als zu grosszügig beurteilt. Auch den Massnahmen zur Verbesserung der Betreuungsqualität und der Arbeitsbedingungen stimmt der Gemeinderat nicht zu. Er ist der Ansicht, dass mit dem Inkrafttreten des neuen Tagesbetreuungsgesetzes und dem Gesetz über den kantonalen Mindestlohn (Mindestlohngesetz, MiLoG) vom 13. Januar 2021 die Berufsbildung bereits massgeblich gestärkt wird. Grundsätzlich hätte der Gemeinderat sich gewünscht, das neue Tagesbetreuungsgesetz für mindestens zwei Jahre konsolidieren zu können, um dann eine Überprüfung vorzunehmen. Abschliessend stellt der Gemeinderat fest, dass er nicht nur die Initiative, sondern auch den Gegenvorschlag grundsätzlich ablehnt. Die daraus resultierenden Mehrkosten von rund 7 % des gesamten Mehraufwands belasten das Gemeindebudget der Gemeinde Riehen über Gebühr. Weiter ist der Gemeinderat der Ansicht, dass in einem ersten Schritt die Folgen des revidierten Tagesbetreuungsgesetzes überprüft und allfällige Massnahmen auch auf die Teilrevision des Steuergesetzes abgestimmt werden sollten.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. Wie hoch würden in dem Fall die Mehrkosten für die Gemeinde Riehen ausfallen?

Gemäss einer groben Schätzung muss die Gemeinde Riehen mit jährlichen Mehrkosten in der Höhe von rund 8 Mio. rechnen.



Seite 2

2. *Einführung eines Mindestbeitrags für alle Eltern. Geschätzte Mehrkosten für Kanton und Gemeinden 10,2 Mio. Franken pro Jahr. Wie hoch wäre der Anteil für die Gemeinde Riehen?*

Das Massnahmenpaket hat für die Gemeinde Riehen Kosten von 0.71 Mio. Franken pro Jahr zur Folge (Belegung Stand 2021, ohne Zunahme der Nachfrage).

3. *Ausdehnung des Beitrags für Geschwister auf alle Einkommensgruppen. Geschätzte Mehrkosten für Kanton und Gemeinden 1,5 Mio. Franken pro Jahr. Wie hoch wäre der Anteil für die Gemeinde Riehen?*

Das Massnahmenpaket hat für die Gemeinde Riehen Kosten von 0.10 Mio. Franken pro Jahr zur Folge (Belegung Stand 2021, ohne Zunahme der Nachfrage).

4. *Ersatz der freiwilligen Praktika bei der Tagesbetreuung durch pädagogisch ausgebildetes Personal. Mehrkosten für Kanton und Gemeinden 9 Mio. Franken pro Jahr. Wie hoch wäre der Anteil für die Gemeinde Riehen?*

Das Massnahmenpaket hat für die Gemeinde Riehen Kosten von 0.63 Mio. Franken pro Jahr zur Folge (Belegung Stand 2021, ohne Zunahme der Nachfrage).

5. *Ersatz der Praktika bei den Tagesstrukturen durch pädagogisch ausgebildetes Personal. Mehrkosten für Gemeinde und Kanton 1 Mio. Franken. Wie hoch wäre der Anteil für die Gemeinde Riehen?*

Bei den Tagesstrukturen würde die vorgeschlagene Massnahme für die Gemeinden nur kleinere Auswirkungen haben. Sie verfügen zum grössten Teil über schuleigene Tagesstrukturen, bei welchen die Praktika bereits heute nicht Teil des Betreuungsschlüssels sind. Der Verein Mittagstisch hat aktuell keine Praktikantinnen und Praktikanten.



- Seite 3 6. *Förderung von Qualitätslabels in der Tagesbetreuung und in Spielgruppen mit Deutschförderung. Mehrkosten 200'000 Franken. Wie hoch wäre der Anteil für die Gemeinde Riehen?*

Das Massnahmenpaket hat für die Gemeinde Riehen Kosten von 14'000 Franken pro Jahr zur Folge (Belegung Stand 2021, ohne Zunahme der Nachfrage).

Riehen, 7. Februar 2023

Gemeinderat Riehen